

INDIVIDUELLE VERSORGUNGSSITUATION DES PATIENTEN NUR HALBHERZIG BERÜCKSICHTIGT

EUROCOM ZUR FORTSCHREIBUNG DER PG 08 „EINLAGEN“

Sensomotorische Einlagen sind nicht mehr expressis verbis aus dem Hilfsmittelverzeichnis ausgeschlossen. Damit hat der GKV-Spitzenverband in der aktuellen Fortschreibung der PG 08 „Einlagen“ vom 21. Dezember 2020 unseren zentralen Änderungsvorschlag umgesetzt. eurocom begrüßt die Streichung des Negativpassus, der für Irritation hinsichtlich der Leistungspflicht bei Kassen, Handwerk und nicht zuletzt beim Patienten geführt hat, als wichtigen Schritt, um der individuellen Versorgungssituation gerechter zu werden. Die Änderung war überfällig, allein schon, um die gesetzlich geschützte Rechtsposition der Versicherten zu wahren. Patienten, ohnehin schon durch ihr Leiden beeinträchtigt, brachte die vormals explizite Nichtberücksichtigung sensomotorischer Einlagen in die zusätzlich belastende Lage, ihren Leistungsanspruch auf die im individuellen Fall erforderliche Versorgung schlimmstenfalls einklagen zu müssen. Denn mancher Ablehnungsbescheid berief sich fälschlicherweise auf das Hilfsmittelverzeichnis, das jedoch keine Positivliste ist.

Positiv sehen wir außerdem, dass Qualitätsanforderungen teils offener formuliert werden und damit dem aktuellen Stand der Technik besser Rechnung tragen. Allerdings findet dieses Prinzip nicht durchgehend Anwendung. Schwächen zeigt die Fortschreibung auch darin, dass sie konsentiertes Erfahrungswissen und Argumente aus einer lange etablierten Versorgungspraxis unberücksichtigt lässt. Andernfalls hätten diese Änderungsvorschläge umgesetzt werden müssen: die Differenzierung der Indikationen für Bettungs-, Weichpolsterbettungs- und Schaleneinlagen sowie für Einlagen im Sonderbau und die Eröffnung einer eigenen Produktart „Sensomotorische Einlagen“. Dass diese Argumente nicht einmal aufgegriffen und zum Zeitpunkt der Veröffentlichung zumindest begründet abgelehnt worden sind, zeigt exemplarisch, dass das Stellungnahme- und Anhörungsverfahren zur Fortschreibung des Hilfsmittelverzeichnisses verbesserungsbedürftig ist.

ANERKANNTES WIRKPRINZIP UND LANGJÄHRIGER BEHANDLUNGSERFOLG

Zum Hintergrund: Der Stein des Anstoßes liegt in der letzten Fortschreibung der Produktgruppe 08 „Einlagen“ vom 24. Oktober 2016. Dort heißt es in der Definition: „Sensomotorische bzw. propriozeptive Einlagen sind im Hilfsmittelverzeichnis nicht berücksichtigt, da die hierfür erforderlichen Nachweise zum medizinischen Nutzen derartiger Produkte nicht vorliegen und darüber hinaus bei keiner Indikation die Behandlung mit sensomotorischen bzw. propriozeptiven Einlagen als dem allgemeinen Stand der medizinischen Erkenntnisse entsprechend angesehen werden kann.“ Mit diesem Negativpassus überstieg der GKV-Spitzenverband nicht nur seine Kompetenz, sondern ignorierte auch die Erfahrungswerte einer jahrzehntelangen Verordnungs-, Versorgungs- und Vergütungspraxis, in der sensomotorische Einlagen längst Gegenstand von Rahmenverträgen der Kostenträger waren.



Oda Hagemeyer,
Geschäftsführerin eurocom e. V.

Seit über einem Vierteljahrhundert bereits ist die Behandlung von Kindern und Erwachsenen mit sensomotorischen bzw. propriozeptiven Einlagen gelebte Praxis. Diese zeigt: Sensomotorische Einlagen helfen, Fuß- und Beinfehlstellungen zu beheben, Gangbildstörungen zu korrigieren sowie Muskelkoordination, Feinmotorik und Wahrnehmung zu verbessern. Sie lindern Schmerzen, fördern Mobilität und Teilhabe des Patienten, ohne ihm die Belastung einer jahrelangen krankengymnastischen Behandlung, etwa bei Zustand nach Schlaganfall, zuzumuten. Die Indikationsliste ist lang. Das zugrundeliegende sensomotorisch-perzeptive Wirkprinzip, das aus Medizin und Physiotherapie stammt, ist in § 37 der Heilmittel-Richtlinie beschrieben und anerkannt. Die unter Federführung der Deutschen Gesellschaft für Orthopädie und orthopädische Chirurgie erstellte medizinische S2k-Leitlinie „Kindlicher Knick-Senk-Fuß“ (AWMF-Registernummer 033/020) empfiehlt, die Behandlung mit sensomotorischen Einlagen zu bevorzugen.

Aus guten Gründen also war es uns ein wichtiges Anliegen, dass der Passus entfernt wird. Zudem hätten mit der Eröffnung einer eigenständigen Produktuntergruppe Standards für die fachliche Qualifikation und für Ausführungskriterien gesetzt und damit ein Rahmen festgelegt werden können, innerhalb dessen die Versorgung mit sensomotorischen Einlagen erfolgen soll. Dies sind auch die Gründungsmotive unseres verbandsübergreifenden Arbeitskreises ‚Sensomotorische Einlagen‘, den eurocom im März 2018 initiiert hat und an dem neben eurocom als Herstellerverband auch der Zentralverband für Orthopädieschuhtechnik und der Bundesinnungsverband für Orthopädietechnik als Vertreter des Handwerks maßgeblich mitwirken. Gemeinsam sind wir lange vor der erneuten Fortschreibung mit unseren Vorschlägen an den GKV-Spitzenverband herantreten. Dass nun zumindest der Negativpassus gestrichen worden ist, bestätigt unseren interprofessionellen Einsatz.

WIRKUNG ALS ERGEBNIS VERSCHIEDENER MÖGLICHKEITEN – QUALITÄTSANFORDERUNGEN AN PRODUKTARTEN OFFENER UND STATE OF THE ART FORMULIEREN

Materialien und Fertigungsmethoden der Einlagenherstellung entwickeln sich immer weiter, um den Erfordernissen der individuellen Versorgungssituation besser zu entsprechen und auf diese Weise dem Patienten zu nützen. Diesem Umstand trägt die aktuelle Fortschreibung Rechnung, indem sie, bezogen auf das einzusetzende Deck- und Bezugsmaterial, offener formuliert und auf Eigenschaften abzielt statt ein bestimmtes Material vorzuschreiben. Die Würdigung dieses Vorschlags einer offeneren Formulierung findet sich ebenfalls bei der Kantenabpolsterung von Kunststoffeinlagen, die nicht mehr zwangsläufig aus Leder, sondern auch aus vergleichbaren Materialien bestehen kann, um das Schuhwerk ausreichend zu schützen. Dass zeitgemäße Lösungen nicht auch konsequent bei den Fertigungsmethoden berücksichtigt werden, ist nicht nachvollziehbar. Betroffen sind etwa Weichpolsterbettungseinlagen, deren Wirkung an ausschließlich eine Fertigungsmethode, nämlich die der Sandwichbauweise, gebunden wird. Darüber hinaus jedoch existieren neue Fertigungsmethoden, die das Ziel der Druckentlastung durch ihre belastungsmindernden Strukturen (Polyurethan / 3D-Druck) genauso erreichen können. Und auch für den Formabdruck für Sonderanfertigungen gilt, dass er nicht ausschließlich individuell modelliert sein muss, sondern auch auf Basis eines 3D-Scans erfolgen kann. Unsere Forderung, den aktuellen Stand der Technik in den Produktarten und ihren Anforderungen abzubilden, sehen wir insofern nicht konsequent umgesetzt.

KORRESPONDENZADRESSE

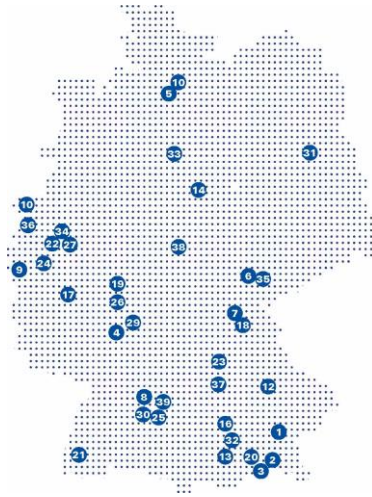
Oda Hagemeier, eurocom e. V., Reinhardtstraße 15, 10117 Berlin, oda.hagemeier@eurocom-info.de

... wer unsere Mitglieder sind?



Nahezu alle Hersteller von Bandagen und Orthesen, orthopädischen Einlagen, Prothesen der unteren und oberen Extremitäten, Brustprothesen, Hilfsmitteln zur Kompressionstherapie – und seit 2020 auch von digitalen Gesundheitsanwendungen vereinen und engagieren sich in der eurocom. Sie stehen für Mittelstand und Innovation. Damit Menschen diejenigen Hilfsmittel erhalten, die sie in ihrer individuellen Versorgungssituation brauchen, um gesund zu werden und mobil zu sein. Verortet sind unsere Mitglieder von

Hamburg bis Freiburg, von Aachen bis Berlin, in Italien, Österreich und in der Schweiz. Wer sind sie und wo sitzen sie? Das zeigt die Landkarte der Hilfsmittelhersteller in unserem aktuellen Porträt. Zum Download geht es hier.



INDUSTRIETICKER

Sensomotorische Einlagen nach Woltring/SPRINGER: Die Krankheitsbilder beschreiben oft einen Zustand, dem neuromuskuläre oder strukturelle Erkrankungen hinterlegt sind. PROPRIO-Einlagen zielen darauf ab, Auslöser von funktionellen Beschwerden und Gangbildstörungen durch veränderte Afferenzen zu minimieren oder auszuschalten, besonders in der begleitenden Therapie von Kindern und Neuropatienten. Mehr dazu unter <https://www.springer-berlin.de/de/produkte/PROPRIO.html>



Novaped flexspot besteht aus dünnen, delaminierbaren Polsterschichten. Diese sind in vorgeschrittene und anatomisch gestaltete Zonen unterteilt. Durch Erwärmen lassen sich die einzelnen Zonen schichtweise herauslösen. So konfigurieren Sie den Rohling selbst, indem Sie die notwendigen Be- und Entlastungsareale durch das Herausnehmen der vorgeschrittenen Elemente schaffen. Weitere Infos: www.schein.de



Über eine Außenrandverstärkung stützt die neue Einlage TRlactive OA von Bauerfeind den Fuß lateral, korrigiert damit die Fußachse bei Fehlstellungen und entlastet den medialen Gelenkanteil bei Gonarthrose. Durch das Tragen der Einlagen können Schmerzen gelindert und die Patienten damit in ihrer Mobilität unterstützt werden. www.bauerfeind.com



2017 trat die neue europäische „Medical Device Regulation“ (MDR) in Kraft. Der ursprüngliche Geltungsbeginn wurde auf den 26. Mai 2021 verschoben. medi Footcare unterstützt die Fachhändler bei der Umsetzung der neuen Medizinprodukte-Verordnung und hat die wichtigsten Vorschriften und Informationen in einer Broschüre zusammengefasst. Der Fokus liegt auf Sonderanfertigungen. Sie ist gedruckt und digital erhältlich im medi Footcare Kundenservice, Telefon 0921 912-500, E-Mail footcare@medi.de. Download: www.medi.biz/rohlinge



Die Rebound Post-Op Elbow von Össur kombiniert intuitiv einfache Funktionen für Techniker und Anwender mit einem Design, das auf die Optimierung der postoperativen Behandlung ausgerichtet ist. Es handelt sich um eine Ellenbogenorthese zur Ruhigstellung, die ein Drop-Lock-Gelenk mit vier Teleskopfixierungen kombiniert, sodass individuelle postoperative Therapiepläne problemlos umgesetzt werden können. Die Rebound Post-Op Elbow besticht durch ein leichtes Design und fördert den Komfort durch nicht verrutschende Gurte, eine anatomische Passform mit formbaren Elementen und Berührungspunkten für ein einfaches Anlegen der Orthese. www.ossur.de



Mit zweifarbig bestickten Trägern kommt der beliebte Anita care Schalen-Spezial-BH jetzt als Fashion-Edition in sommerlichem Blush Pink. Die clean verarbeiteten Cups und die speziell für ANITA entwickelte kaschierende Schaumchale machen Tonya Flair zum beliebten Every-Day-Basic, ganz besonders unter engen Tops. Anschmiegsame Materialien und weiche flache Abschlussbänder am Dekolleté und Armausschnitt sorgen für ein angenehm leichtes Tragegefühl. www.anita.com

